

Planung Pädagogischer Tag**Wie sieht die Umsetzung aus? - Beispiel zur Gestaltung einer Willkommenskultur zur Erleichterung des Übergangs Kita - Grundschule****Mögliche Ausgangslage:**

Auslöser für den Pädagogischen Tag ist beispielweise die Rückmeldung des Kollegiums, ein inklusives Schulleben zu gestalten, das neu aufzunehmende Kinder und deren Eltern in besonderer Weise willkommen heißt (Schritt 1). Auch aus der Elternschaft sind Wünsche an die Schule herangetragen worden, den Einstieg in die neue Schule zu erleichtern und „Stolpersteine“ auszuräumen.

Um das gemeinsame Vorhaben umsetzen zu können, ist die Einrichtung einer verantwortlichen Arbeitsgruppe notwendig. Diese kann sich aus möglichst verschiedenen Beteiligten zusammensetzen (Schritt 2).

Vor dem Pädagogischen Tag ist mit Hilfe einer Stärken- Schwächen- Analyse (Schritt 3) die Sicht der Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Fachkräfte sowie Eltern zu den folgenden Fragestellungen ermittelt worden.



Die verschiedenen Ergebnisse der befragten Gruppen bilden die Grundlage für eine erste Arbeitsphase im Rahmen des Pädagogischen Tages.

Beispielhafter Ablauf des Pädagogischen Tages:**9.00 - Einführung**

- Die Arbeitsgruppe (oder eine externe Moderation) führt in den Pädagogischen Tag ein und fasst die bisherige Projektentwicklung und das Ziel zusammen.
- Es folgt ein Kurzvortrag zur Rahmung des Pädagogischen Tages. Eventuell könnte eine inklusiv arbeitende Grundschule, die über ein Konzept zur Gestaltung einer Willkommenskultur verfügt, dieses vorstellen.
- Die Arbeitsgruppe präsentiert leitende Fragestellungen, die Gegenstand der Stärken-Schwächen-Analyse waren.

- ☞ Worin drückt sich die Willkommenskultur in unserer Schule bereits aus?
- ☞ Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben wir, um die Willkommenskultur zu stärken?

9.30 - Arbeitsphase I: Was ist für uns eine qualitativ gute Willkommenskultur? (vgl. Schritt 4)

- Arbeitsteilig werden die Antworten aus den verschiedenen Gruppen (Schüler- und Elternvertretung, (Fach-)Gruppen der Lehrkräfte, ggf. pädagogische Fachkräfte) zu diesen Fragen ausgewertet, auf Karten notiert und als Ergebnissammlung geclustert.
- In einem zweiten Schritt werden aus den Antworten Qualitätsmerkmale gegenwärtiger und zukünftiger Praxis abgeleitet und ebenfalls auf Karten notiert.
- Abschließend erfolgt eine Diskussion der gesammelten Qualitätsmerkmale sowie eine Auswahl bzw. Priorisierung durch Bepunktung.

11.00 - Pause

und Vorbereitung der Präsentation der erarbeiteten Qualitätsmerkmale durch die Arbeitsgruppe bzw. Moderation zur Identifikation von Übereinstimmungen.

11.45 - Plenum

- Die Arbeitsgruppe bzw. Moderation stellt die gebündelten Einschätzungen der schulinternen Bestandsaufnahme und die diskutierten Qualitätsmerkmale vor.
- Die Arbeitsgruppe bzw. Moderation präsentiert die identifizierten Übereinstimmungen.

Beispielhaftes Ergebnis: *Eine Willkommenskultur drückt sich darin aus, dass ...*

Lehrkräfte	Schülerinnen und Schüler	Eltern
...ein regelmäßiger kooperativer Austausch zwischen den Einrichtungen stattfindet.	...meine Erzieherinnen mich in der neuen Schule besuchen.	... Informationen zu meinem Kind im Sinne bestmöglicher Förderung zwischen den Einrichtungen ausgetauscht werden.
...Informationen für Eltern niederschwellig präsentiert werden.	... meine Eltern mir viel über die neue Schule erzählen können.	... ich mich umfassend informiert fühle.
...der Übergang für die neuen Schülerinnen und Schüler durch besondere Aktionen erleichtert wird.	...mir andere Kinder von ihrem ersten Schultag an der neuen Schule erzählen.	...ich die neue Schule kennen lernen und „hinter die Kulissen“ schauen kann.

- Zur Vorbereitung der Arbeitsphase am Nachmittag (Ableitung von Zielen und ersten Maßnahmen) werden für die hier exemplarisch dargestellten Übereinstimmungen folgende Fragestellungen präsentiert:
 - Welche Möglichkeiten gibt es, den Austausch kooperativer zu gestalten?
 - Wie können Informationen niederschwelliger präsentiert werden?
 - Welche Möglichkeiten gibt es, den Übergang durch besondere Aktionen zu erleichtern?

12.30 - Mittagspause

13.30 - Arbeitsphase II: Wo wollen wir hin?

- Zur Ableitung von Handlungszielen und ersten Maßnahmen (**vgl. Schritt 5 und 6**) wählen die Lehrkräfte eine Fragestellung aus und finden sich in (Fach-) Gruppen zusammen.
- In den Gruppen wird an den jeweiligen Fragestellungen gearbeitet.
- Bei Bedarf kann hierzu unterstützendes Material angeboten werden, zum Beispiel Anregungen aus der Praxis anderer Schulen.
- Die Arbeitsgruppen visualisieren ihre Ergebnisse für die Präsentation im Plenum. Ggf. nutzen sie dafür die tabellarische Darstellung in Form eines Aktionsplans (**vgl. Schritt 6**).
- Sie formulieren Arbeitsaufträge für offen gebliebene Punkte und benennen ggf. „Stolpersteine“ für die Umsetzung.

- ☞ Welche Möglichkeiten gibt es, den Austausch kooperativer zu gestalten?

Als Ziel wurde benannt, ein Kooperationstreffen mit allen Kitas des Einzugsbereichs festzulegen, um eine Jahresplanung (Hospitationen der Lehrkräfte in den Kitas, Beteiligung der Kitas am Schulspiel und Einladung der Kitas nach den ersten Schulwochen) zu entwickeln.

Die folgende Tabelle zeigt eine beispielhafte Darstellung vereinbarter Maßnahmen für die Fragestellung:

Wer (mit wem)...	...macht was und wie...	...ab und bis wann...	...erinnert von...
Schulleitung und Klassenlehrkräfte der künftigen Kl. 1	laden Kitaleitungen des Einzugsbereichs zu Kooperationstreffen ein	<i>Hier wird in diesem Zusammenhang auf eine zeitliche Festlegung verzichtet, um mehr individuellen Handlungsspielraum zu lassen.</i> <i>Entscheiden Sie situativ, wie Zeitintervalle festgelegt werden sollen.</i>	Arbeitsgruppe formuliert klare Aufgabenstellung an das zuständige Team und bittet um Rückmeldung zum Stand des Entwicklungsprozesses in regelmäßigen Abständen
	bereiten Kooperationstreffen inhaltlich vor (Zielsetzung klären, erste Umsetzungsideen vorbereiten, Vorbereitung des Konferenzraums)		
	führen das Kooperationstreffen durch und stellen Ergebnisse zusammen		
	stellen Arbeitsergebnisse des Kooperationstreffens dem Lehrerkollegium und der Projektgruppe vor und nehmen Änderungsvorschläge auf		
	erstellen auf der Basis aller Arbeitsergebnisse ein Konzept zur Jahresplanung, das an das Kollegium, die Projektgruppe und alle Kitas im Einzugsbereich weitergeleitet wird		
	evaluieren und modifizieren das Konzept nach einem „Durchgang“		

14.30 - Plenum

- Die Arbeitsgruppen stellen ihre Ergebnisse vor.
- Im Plenum erfolgt der Austausch, Ergänzungen der anderen Arbeitsgruppen werden aufgenommen und bereits erkannte Probleme weitergedacht bzw. für die weitere Arbeit konkret festgehalten.

15.45 - Ausblick und Abschluss

- Die Arbeitsgruppe gibt einen zusammenfassenden Ausblick hinsichtlich der Dokumentation der Ergebnisse und Vereinbarungen des heutigen Tages.
- Die Schulleitung beendet den Pädagogischen Tag.